



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlich willkommen, heute geht es im Newsletter unter anderem um die Schaffung von mehr Kita-Plätzen im Treptower Norden, um ein Konzept für kreuzungsfreie Fahrradwege und um den Erhalt eines Bolzplatzes in Altglienicke.

Außerdem zeichnet sich ein langsames Absinken der 7-Tage Inzidenz in Berlin ab, so dass mit einer zunehmenden Lockerung der Notbremse gerechnet werden kann. Trotzdem ist noch Vorsicht geboten und lassen Sie uns alle in unserem Treptow-Köpenick dafür Sorge tragen, dass sich das Virus nicht weiter verbreitet! Nehmen Sie die Möglichkeit einer Impfung wahr, dann bin ich zuversichtlich, dass unser Leben bald wieder zur Normalität zurückkehrt.

Viel Spaß beim Lesen und kommen Sie gesund durch die nächsten Monate,

[Besuchen Sie auch unsere Homepage](#)

Ihr
Wolfgang Knack

Aktuelles aus der BVV



- Erhalt des Spiel- und Bolzplatzes am Quittenweg
- Stellen des Mietendeckels sinnvoll weiter nutzen
- Erneuerung von Straßenbeleuchtung – Wilhelmshagen
- Klimaprojekt für Alt-Treptow und den Schmollerplatz
- Konzept für Fahrradhochstraßen
- Treptow-Köpenick will den Weiterbau der Tangentialen Verbindung Ost (TVO)
- Kein Parken vor Straßenbäumen in der Coloniaallee
- Gedenken an in der Schoah bedrängte, vertriebene und ermordete Jüdinnen und Juden von Treptow-Köpenick

**Unsere Anträge zur BVV
am 6. Mai**

Die 43. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung fand am 6. Mai 2021 das dritte Mal komplett als Videositzung statt. Wiederum hat die Sitzungszeit nicht ausgereicht, alle Punkte der Tagesordnung abzuarbeiten. Und es musste die Bearbeitung mehrerer Drucksachen auf die nächste BVV-Sitzung verschoben werden.

[Komplette Tagesordnung der BVV](#)

UNSER ANTRAG:

Gleisüberfahrt in

Schmöckwitz wieder herstellen



Gleisüberfahrt Schmöckwitz

Die Gleisüberfahrt mit der Zuwegung über Jagen 37 zu den Grundstücken der Wassersportvereine „Verein Schmöckwitzer Wassersportler e.V.“ und „Freie Vereinigung der Tourensegler Grünau 1898 e.V.“ sowie des „Bootshaus Adlerhorst“ ist sinnvoll, wichtig und muss unbedingt erhalten bleiben.

In den beiden Vereinen sind derzeit ca. 370 Wassersportler organisiert. Davon haben etliche Mitglieder eine Durchfahrtgenehmigung der Berliner Forsten für die Zuwegung zu den Vereinsgrundstücken. Die meisten Mitglieder kommen aus Richtung Grünau und nutzen die Gleisüberfahrt, um zu den Vereinen zu gelangen. Ohne diese Überfahrt müssten alle Anlieger hinter der Straßenbahnhaltestelle Zum Seeblick wenden, um dann zum Verein zurück zu fahren.

Hinzu kommen jährlich mindestens sechs Regatten mit jeweils ca. 30 bis 80 Booten. Für diese Sportveranstaltungen sind geeignete und schnelle Zuwegungen für die Rettungsdienste (Sanitäter/Feuerwehr) unbedingt erforderlich. Natürlich nutzen auch Versorgungsfahrzeuge der Berliner Müllabfuhr sowie Lieferanten, Post usw. die Gleisüberfahrt, um zu den Vereinen zu gelangen.

Nachdem der Antrag, die Gleisüberfahrt wieder herzustellen im Dezember 2020 beschlossen wurde, können wir nun verkünden: Die BVG hat die Überfahrt, die sie zunächst geschlossen hatte, wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt. Die Gleisüberfahrt auf dem Adlergestell zwischen Vetschauer Allee und der Straße Zum Seeblick in Höhe des ehem. Reifenwerkes und

des Forstweges „Jagen 37“ kann nun wieder genutzt werden.



Umfrage zur Y-Trasse

Angestoßen durch unseren Fraktionskollegen Dustin Hoffmann haben wir Ende April die Bürgerinnen und Bürger in Alt-Treptow nach ihrer Meinung zur geplanten Y-Trasse gefragt. Berlin muss fahrradfreundlicher werden. Dabei gilt es die Sicherheit, den Verkehrsfluss und das Miteinander im Straßenverkehr unter einen Hut zu bekommen.

Ein großes Projekt in diesem Sinne ist die Y-Trasse, eine Radschnellverbindung zwischen Kreuzberg und Treptow-Köpenick. Die Planungen des Berliner Senates sehen vor, die Trasse über den Bahndamm und die Brücken der ehemaligen Strecke Berlin-Görlitz durch Alt-Treptow zu führen und damit auch eine Verbindung des Görlitzer Parks mit dem Treptower Park herzustellen und den Radschnellweg anschließend bis nach Adlershof zu führen.

Hierdurch würde der Grünzug auf dem ehemaligen Bahndamm umgestaltet werden. Alternativ möchte das Bezirksamt eher den Fahrradschnellweg durch die Kieffholzstraße führen. Das birgt die Gefahr vieler Kreuzungen z. B. mit der vielbefahrenen Eisenstraße oder der Bouchèstraße.

Was meinen Sie dazu? Was ist die beste Lösung für Alt-Treptow aus Ihrer Sicht.

Aktuelle Anträge

An dieser Stelle wollen wir über Anträge informieren, die wir in die BVV eingebracht haben.

UNSER ANTRAG:

Kein Parken vor

Straßenbäumen in der Coloniaallee



Kein Parken vor Straßenbäumen in der Coloniaallee

In der Coloniaallee in Altglienicke sind Parktaschen auf beiden Straßenseiten vorhanden. Auf der westlichen Seite wird streckenparallel geparkt, auf der östlichen senkrecht. In gewissem Abstand sind Straßenbäume gepflanzt, wodurch dort die Parkordnung jeweils kurz unterbrochen wird und ein "normaler" Bordstein zur Straße vorhanden ist. Einige Kraftfahrer nutzen diese Stellen um streckenparallel zu parken, was in der engen Straße jedoch oftmals zu Problemen beim Ausparken bzw. beim Verkehrsfluss führt.

Deshalb ersuchen wir in einem Antrag das Bezirksamt, per Anordnung und Kontrollen dafür zu sorgen, dass in dieser Straße kein Parken außerhalb von Parktaschen vor den Straßenbäumen mehr stattfindet.

Dieser Antrag wurde in den Ausschuss für Tiefbau überwiesen. [HIER](#) geht's zum Antrag.

Neue Kita jetzt im Treptower Park – bezirkseigenes Gebäude Puschkinallee 16 sofort für mehr Kitaplätze freigeben

Ziel ist es, dringend benötigte Kitaplätze in attraktiver Lage für Kinder zu schaffen und das Gebäude vor erneutem mehrmonatigen Leerstand zu bewahren und damit auch der Verwahrlosung und der Gefahr von Vandalismus vorzubeugen.

Deshalb bringen wir einen Antrag ein, in dem das Bezirksamt ersucht wird, schnellstmöglich nach dem Auslaufen der Parkläufer- und Parkmanagementprogramme in der aktuellen Trägerschaft im Treptower Park zum 31. März 2021 das bezirkseigene Gebäude Puschkinallee 16, wie bereits 2018 von der BVV beschlossen, für eine Kitanutzung freizugeben.

Der **ANTRAG** wurde zur weiteren Qualifizierung in den Ausschuss für Umwelt- und Naturschutz und Grünflächen sowie in den Jugendhilfeausschuss überwiesen.



Konzept für Fahrradhochstraßen

Das Konzept von Fahrradhochstraßen zur Trennung des Radverkehrs vom motorisierten Verkehr wird international aber auch in Deutschland vorangetrieben. So gibt es sogar trotz deutlich geringeren Verkehrs auf Rügen einen solchen Radweg von Sassnitz zum Königsstuhl.

Nur in Berlin scheint die Idee bisher vollkommen unbekannt zu sein. Dabei wäre es mit solchen Wegen ggf. möglich, flexibler auf Hindernisse beim Bau von Straßenverbindungen zu reagieren. Unser Antrag empfiehlt dem Bezirksamt, sich bei den zuständigen Stellen für ein Konzept zur Trennung des Radverkehrs vom motorisierten Verkehr einzusetzen.

Ein Schwerpunkt soll dabei auf der Umgehung von gefährlichen Strecken sein. Gleichzeitig kann auch der Anschluss an die geplanten bzw. verwirklichten Fahrradschnellverbindungen berücksichtigt werden.

Dieser Antrag wurde in den Ausschuss für Tiefbau überwiesen. [HIER](#) lesen Sie den Antrag.



Erhalt des Spiel- und Bolzplatzes am Quittenweg

Der Spielplatz an der ehemaligen Unterkunft für Geflüchtete in Altglienicke bietet die Möglichkeit, dass Kinder sowohl aus dem Kosmosviertel wie auch aus dem direkt angrenzenden Siedlungsgebiet mit vorwiegend Einfamilienhäusern dort spielen und sich begegnen können. Aufgrund der dort ohnehin eher geringen Dichte an öffentlichen Spielgelegenheiten für Kinder wäre es schade, eine bereits eingerichtete ersatzlos aufzugeben.

Deshalb ersuchen wir das Bezirksamt, seine Prüfung zum Erhalt des Spiel- und Bolzplatzes an der ehemaligen temporären Unterkunft am Quittenweg zu beschleunigen und, falls dem keine außerordentlich großen Probleme entgegenstehen, sich möglichst für den Erhalt zu entscheiden.

Dieser Antrag wurde zur weiteren Beratung in den Jugendhilfeausschuss überwiesen. [HIER](#) geht´s zum Antrag.



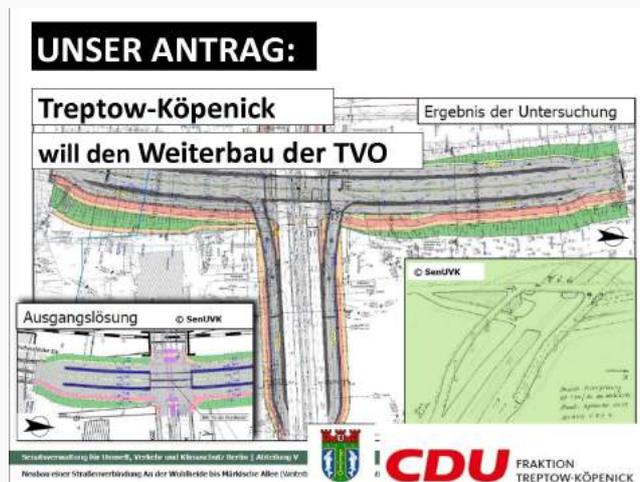
Erneuerung von Straßenbeleuchtung in Wilhelmshagen

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gebiet Wilhelmshagen durchzuführen und abzuschließen ist von den Anwohnerinnen und Anwohnern außerordentlich erwünscht. Sie erhoffen sich dadurch eine sichere Begehung der Fußwege in den frühen Morgen- oder Abendstunden.

In einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und CDU wird dem Bezirksamt empfohlen, sich bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in den Gebieten von Wilhelmshagen, wie dem Grenzbergweg oder der Erknerstraße, einzusetzen. Zudem wird empfohlen, prüfen zu lassen, ob die bereits durch neue Straßenbeleuchtung erschlossenen Straßen, wie die Schönblinker Straße, wirklich ausreichende Beleuchtung bieten und somit Sicherheit für die Bürgerinnen und

Bürger gewähren.

Dieser Antrag wurde in den Ausschuss für Tiefbau überwiesen.
[HIER](#) geht´s zum kompletten Antrag.



Treptow-Köpenick will den Weiterbau der Tangentialen Verbindung Ost (TVO)

„Die Planungen und der Bau der Tangentialverbindung Ost (TVO) als Stadtstraße (...) werden fortgesetzt.“ So steht es zumindest in der Koalitionsvereinbarung der drei Parteien, die momentan Berlin regieren. Feststellen kann man allerdings, dass sich bisher fast nichts getan hat. Stattdessen rücken vor allem Innenstadt-Politiker dieser Parteien von dem Vorhaben ab und verbrüdern sich mit sog. Umweltaktivisten, um die Planungen weiter aufzuhalten.

Noch bevor die TVO in den kommenden Koalitionsverhandlungen wieder zum Spielball der Politik wird, sollte die Verwaltung Tatsachen schaffen. Nicht nur Treptow-Köpenick profitiert von der TVO, weil Rückstau vermieden werden und Nebenstraßen entlastet werden. Das ist im Ergebnis sogar gelebter Umweltschutz. Daher wird es Zeit für ein klares Bekenntnis zum Weiterbau der TVO.

Der gemeinsame Antrag der Fraktionen von CDU und SPD sowie den Einzelverordneten der FDP empfiehlt deshalb dem Bezirksamt, sich beim Berliner Senat dafür einzusetzen, Blockaden aufzugeben und Verzögerungen schnellstmöglich abzustellen, um die Planung und Fertigstellung der Tangentialen Verbindung Ost (TVO) voranzubringen.

Dieser [ANTRAG](#) wurde in die Ausschüsse für Stadtplanung und Bauen und Umwelt- und Naturschutz überwiesen.

Eine kinderärztliche Notfallpraxis für Treptow

In Treptow-Köpenick leben viele Familien mit ihren Kindern und es werden durch den rasanten Wohnungsbau weitere Familien mit Kindern in unseren Bezirk kommen. Eine gute medizinische Versorgung der Kinder ist daher sehr wichtig. Die in Lichtenberg eingerichtete kinderärztliche Notfallpraxis hat sich bewährt und bietet Eltern außerhalb der regulären Sprechzeiten eine wichtige Anlaufstelle. Zugleich können damit Rettungsstellen der Krankenhäuser entlastet werden.

Es gibt bereits einen "Kinderärztlichen Bereitschaftsdienst" im Krankenhaus Köpenick. Nach diesem Modell sollen weitere Dienste, zum Beispiel im Krankenhaus Hedwigshöhe, geschaffen werden.

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD, die Linke und B´90Grüne ist die CDU beigetreten. In ihm wird dem Bezirksamt empfohlen, mit der Kassenärztlichen Vereinigung Gespräche aufzunehmen, damit auch in Treptow-Köpenick eine kinderärztliche Notfallpraxis für die Wochenenden eingerichtet wird. Darüber hinaus wird dem Bezirksamt empfohlen zu prüfen, ob diese Stelle an das Krankenhaus Hedwigshöhe angeschlossen werden kann.

Dieser **ANTRAG** wurde in den zuständigen Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit überwiesen.

Beschlussempfehlungen mit CDU Beteiligung:



Schulwegsicherheit rund um die Sophie-Brahe-Schule

Die Sophie-Brahe-Schule ist von drei Hauptverkehrsstraßen umgeben und benötigt dringend sinnvolle Maßnahmen, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen. Nach Beratungen im Schul- sowie im Tiefbauausschuss ist unser Antrag nun einstimmig beschlossen worden.

Nun prüft das Bezirksamt den Umbau der Fußgängerampel an der Köpenicker Landstraße zum S-Bahnhof Plänterwald zu einer Bedarfsampel, die Anbringung von Hinweistafeln auf den Hauptverkehrsstraßen Köpenicker Landstraße, Bulgarische Straße und Neue Krugallee mit dem Hinweis "Schulweg" und die Errichtung von Gehwegvorstreckungen an der Köpenicker Landstraße und an der Straße Am Plänterwald Ecke Orionstraße.

[HIER](#) kann der Beschluss eingesehen werden.



Benennung des Bahnhofsvorplatzes am S-Bhf. Wilhelmshagen nach Dagobert Wiesmüller

Dagobert Wiesmüller (*14.05.1925, † 26.09.2012), der seit Kriegsende in Wilhelmshagen lebende ehemalige Berufsschullehrer, setzte sich Zeit seines Lebens, jenseits politischer Systeme, für die regionale Kinder- und Jugendarbeit ein.

Mit dem politischen Umbruch 1989/1990 ergriff er die Initiative zur Gründung des Bürgervereins Wilhelmshagen, heute Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V., dessen langjähriger Ehrenvorsitzender er war. Sein einzigartiges Engagement lässt sich jahrzehntelang nachverfolgen und ist auch heute noch sichtbar.

Um diesen herausragenden Wilhelmshagener Bürger zu ehren, haben die Fraktionen von CDU, SPD und B´90Grüne in einem gemeinsamen Antrag das Bezirksamt ersucht, den Bahnhofsvorplatz am S-Bahnhof Wilhelmshagen in „Dagobert-Wiesmüller-Platz“ zu benennen. Nach der Qualifikation im zuständigen Ausschuss für Weiterbildung und Kultur hat die BVV einstimmig beschlossen den Platz „Wiesmüller-Platz“ zu nennen.

[HIER](#) geht es zum Beschluss.



Bus 365 dauerhaft im 10-Minuten-Takt

Auf der noch jungen Buslinie 365, die Baumschulenweg und Oberschöneweide verbindet, wird seit dem 15. Februar pandemiebedingt ein 10-Minuten-Takt angeboten, um vor allem Abstände im Berufsverkehr besser einhalten zu können. Doch bereits jetzt sind deutliche Entlastungseffekte sichtbar, obwohl viele Menschen noch im Homeoffice arbeiten.

Eine Taktverdichtung ist außerdem ein Baustein dafür, den ÖPNV insgesamt und hier konkret attraktiver auszugestalten. „Für uns ist weiterhin klar“, so der stellv. Fraktionsvorsitzende Sascha Lawrenz, „eine Verkehrs- und Mobilitätswende erreicht man nur, wenn man den ÖPNV nachhaltig stärkt und ausweitet, die Attraktivität steigert und damit Anreize schafft, dass Menschen tatsächlich umsteigen“.

Nach der Beratung im Stadtplanungsausschuss wurde unser Antrag, dem die SPD-Fraktion beigetreten war, einstimmig beschlossen. Das Bezirksamt muss sich nun bei der BVG und dem Berliner Senat dafür einsetzen, die neu eingerichtete, allerdings befristete Taktverdichtung auf der Buslinie 365 dauerhaft zu gewährleisten.

[HIER](#) geht es zum Beschluss.

Klimaprojekt für Alt-Treptow und den Schmollerplatz

Das Grünflächen-Areal inmitten des Schmollerplatzes in Alt-Treptow mit seinen beiden Teilstücken beiderseits der Heidelberger Straße fristet seit Jahren ein tristes Dasein. Der vordere Teil vor der Neuapostolischen Kirche besteht aus einer Rasenfläche mit geringem Baumbestand und ist mit einem Trampelpfad, der zur Querung des Platzes genutzt wird, durchzogen. Der hintere Teil der Grünfläche zur Schmollerstraße hin war vor allem solange interessant, wie es die Kaisers-Kaufhalle gab. Damals nutzten die Kunden die zahlreichen Bänke als Treffpunkt und Ausruhzone. Doch schon in den letzten Jahren der Kaufhalle wurden die Bänke wegen zunehmenden Drogenhandels und Trinkgelagen, die bis oft spät in die Nacht gingen, abgebaut und der Platz verwaiste schließlich.

In einem Antrag der Fraktionen von SPD, Linken, CDU und B'90Grüne wird das Bezirksamt ersucht, das Modellprojekt „Prima Klima Lebenswelt- klimabewusst und klimaneutral in unsre Zukunft.“ im Rahmen der Maßnahmen des Bundes zum nationalen Klimaschutz-ServiceLearning zu unterstützen und die Kofinanzierung in Höhe von einem Prozent bereitzustellen. Im Rahmen dieses Projektes soll das Grünflächen-Areal inmitten des Schmollerplatzes durch die Umgestaltung zu einem öffentlich zugänglichen Stadtnatur- und Klima-Demonstrationsgarten für die Bewohnerschaft wieder nutzbar und attraktiv gemacht werden.

Dieser [ANTRAG](#) wurde mehrheitlich in BVV direkt beschlossen.

UNSER ANTRAG:

Ehrung für verdiente Menschen in der Corona-Krise

Beschlossen



Ehrung für Verdienste in der Corona-Krise

Der gemeinsame Antrag der Fraktionen der Linken und der CDU wurde schon im September 2020 durch die BVV in den Haushaltsausschuss und den Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit zur Qualifizierung überwiesen.

Nun wurde er mehrheitlich in der BVV beschlossen. Das Bezirksamt wird nun Menschen im Bezirk Treptow-Köpenick, die sich durch herausragende Leistungen und aufopferungsvolle Arbeit während der Corona-Krise verdient gemacht haben, in geeigneter Weise ehren.

Wenn es wieder möglich ist, könnte dazu eine Kulturveranstaltung (z. B. ein Konzert) ausgerichtet werden, zu der auf Vorschlag aus der Bevölkerung die zu Ehrenden eingeladen werden. Zusätzlich könnte die Ehrung mit der "Bürgermedaille des Bezirkes Treptow-Köpenick von Berlin" zusammen mit der Veranstaltung stattfinden.

[HIER](#) geht es zum Beschluss.

UNSER ANTRAG:

Gedenken an in der Schoah bedrängte,
vertriebene und ermordete Jüdinnen und Juden

Gedenken an in der Schoah bedrängte, vertriebene und ermordete Jüdinnen und Juden unseres Bezirks

Die bisherige Erinnerung in einer nicht mehr öffentlich zugänglichen Hofdurchfahrt in der Freiheit 14 kann als dauerhafte Möglichkeit nicht mehr überzeugen. Stattdessen sollte an prominenter Stelle ein angemessener DENKORT errichtet werden, auf dem die Namen aller uns bisher bekannten Köpenicker Opfer der Schoah verzeichnet sein sollten – und Raum gelassen wird für diejenigen Opfer, die wir noch nicht namentlich kennen.

Weiterhin könnte in Anlehnung an Aktionen bürgerschaftlichen Engagements, auf denen an das Wirken von Jüdinnen und Juden hingewiesen wurde, durch unterschiedliche im öffentlichen Raum gut sicht- und erlebbare DENKSIGNALE dauerhaft das Andenken an Einzelpersonen aufgegriffen werde. Die jüdische Geschichte muss sowohl greifbarer als auch nahbarer sein. Der gesamte Realisierungsprozess erfordert die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürger des Bezirks. Hierfür würden sich u.a. Kooperationen mit Schulen oder anderen Einrichtungen anbieten.

Im gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD, Linken, CDU, B´90Grüne und den Einzelverordneten der FDP wird das Bezirksamt ersucht, durch einen dauerhaften DENKORT angemessen an das Leben und Wirken der während der Schoah ermordeten Treptow-Köpenicker Jüdinnen und Juden zu erinnern. Dieser sollte an einer zentralen Stätte sowie möglichst in einem räumlichen Bezug zur vernichteten Synagoge Köpenick lokalisiert sein und die Namen der uns bisher bekannten Opfer manifestieren. Ferner sollte geprüft werden, wie durch eine im Bezirk verteilte Errichtung von im öffentlichen Raum präsenten DENKSIGNALEN an das Wirken einzelner Jüdinnen und Juden erinnert werden kann. Die Ideenfindung und die Realisierung soll durch einen breiten bürgerschaftlichen Prozess begleitet werden.

Dieser **ANTRAG** wurde einstimmig direkt in der BVV beschlossen.

UNSER ANTRAG:

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst im Bürgerhaus Altglienicke erhalten



Kinder- und Jugendgesundheitsdienst im Bürgerhaus Altglienicke vollumfänglich erhalten

Die Außenstelle des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes im Bürgerhaus Altglienicke ist von der Schließung bedroht. Auch ein "Satellitenstandort" mit teilweisen Anwesenheiten in temporären Räumen ist keine Alternative zu einem etablierten KJGD-Standort mit einem verlässlichen Sprechstundenangebot und vertrautem Personal. Altglienicke ist der Ortsteil, der die meisten Kinder (0-6 Jahre) beheimatet.

Der Gesundheitsdienst im Kosmosviertel hat vielen Eltern bei ihren sozialen Problemen geholfen und konnte deshalb über Jahrzehnte am Standort gehalten werden. Deshalb ist ein Ausbau des Angebotes angesagt und keine faktische Schließung durch Personalabzug. Diese Außenstelle des Gesundheitsamtes war schon mehrfach von Schließung bedroht und eine solche Ausdünnung ist der langsame Tod auf Raten.

Deshalb wurde in einem Antrag der Fraktionen von SPD, Linken unter Beitritt der CDU das Bezirksamt ersucht, die Außenstelle des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) im Bürgerhaus Altglienicke vollumfänglich zu erhalten und mit den Bedarfen im kinderreichsten Ortsteil des Bezirkes ausbauen, wozu mindestens eine Arztstelle gehören sollte.

Dieser **ANTRAG** wurde in namentlicher Abstimmung direkt in der BVV mehrheitlich beschlossen.

Fraktion der CDU in der BVV Treptow Köpenick

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Knack.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV ist Wolfgang Knack.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)



Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)